

# Sheriff

Winterweizen  
B-Qualität

## Charakteristika der Sorte

### Eigenschaften:

Hervorragende Frühsaateignung, extreme Standfestigkeit, selbst bei hoher N-Nachlieferung. Ährenfusarium BSA-Note 4, somit gesundes Futter aus eigenem Anbau.

### Standortansprüche:

Ertragssicherheit auch auf trockenen Standorten.

### Krankheitsresistenzen:

Sehr gute Resistenzen gegen alle relevanten Blattkrankheiten.

### Sortentyp:

Bestandesdichtetyp

Frühsaateignung: ☒

Spätsaateignung: ☐

Stoppelweizeneignung: ☒

## Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Sheriff ist ein Hochenergieweizen.

## Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Sheriff wurde in der Qualität 2019 von C- in B-Qualität umgestuft. Bei dreijähriger Betrachtung auf den Verwitterungsstandorten wurden 104 % im Relativvertrag erzielt. Im ersten Jahr auf Löß stehen 103 % in der Stufe II zu Buche. Qualitativ muss mit sehr niedrigen Rohproteingehalten gerechnet werden. Bei der mittelspät reifenden Sorte ist mittlerweile die etwas höhere Gelbrostanfälligkeit zu beachten. Die Standfestigkeit ist mittel, die Winterfestigkeit nach bisherigen Ergebnissen mittel bis gut. Sheriff verfügt über eine Resistenz gegen die Orangerote Weizengallmücke.

## Eigene Erfahrungen Saatgut 2000

Keine Versuchsergebnisse vorhanden.

## Züchter/Züchtervertrieb:

Sejet / Secobra Saatzeit GmbH

## Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

### Wachstum:

Ährenschieben:



Reife:



Pflanzenlänge:



### Neigung zu:

Auswinterung:



Lager:



### Anfälligkeit für:

Pseudocercospora:



Mehltau:



Blattseptoria:



Drechslera tritici:



Gelbrost:



Braunrost:



Ährenfusarium:



Spelzenbräune:



### Ertragsseigenschaften:

Bestandesdichte:



Kornzahl/Ähre:



Tausendkornmasse:



Kornertrag Stufe 1:



Kornertrag Stufe 2:



### Qualitätseigenschaften:

Fallzahl:



Rohproteingehalt:



Sedimentationswert:



Die Sortenbeschreibungen sind auf der Basis sorgfältig recherchierter Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.



**Saatgut 2000** Sortenkatalog Herbst 2020

## Produktionstechnik

Region/Standort	Löß- und V-Standorte bessere Standorte	Löß- und V-Standorte Grenzstandorte	D-Standorte weizenfähige Böden
<b>Saatzeit/Saatstärke</b> keimfähige Körner/m <sup>2</sup>	Örtliche Erfahrungen, insbesondere Vegetationsbeginn und -ende, Aussaatbedingungen und Bodenzustand durch Zu-/Abschläge berücksichtigen.		
<b>früh</b> 15.09. - 25.09.	230 - 250	230 - 250	230 - 250
<b>früh bis normal</b> 26.09. - 05.10.	240 - 280	240 - 280	240 - 280
<b>normal</b> 06.10. - 15.10.	280 - 320	280 - 320	280 - 320
<b>normal bis spät</b> 16.10. - 31.10.	320 - 340	320 - 340	320 - 340
<b>spät</b> bis 10.11.	340 - 360	340 - 360	340 - 360
<b>anzustrebende Bestandesdichte:</b> Ähren/m <sup>2</sup>	500 - 600	500 - 600	500 - 600
<b>N-Düngung</b> (kg N/ha) Strategie:	Frühe Startgabe im Frühjahr fördert die Entwicklung.		
Bewertung Bestand zum Vegetationsbeginn: <b>A)</b> 1- bis 3-Blatt-Stadium <b>B)</b> Beginn Bestockung <b>C)</b> 2 bis 3 kräftige Triebe/Pfl. <b>D)</b> 3 bis 5 kräftige Triebe/Pfl.			
-zum Vegetationsbeginn <b>A)</b>	120 kg N/ha	120 kg N/ha	120 kg N/ha
(BBCH 13/25)			
(inkl. N <sub>min</sub> 0-30 cm) <b>B)</b>	100 kg N/ha	120 kg N/ha	120 kg N/ha
<b>C)</b>	80 kg N/ha	100 kg N/ha	100 kg N/ha
<b>D)</b>	80 kg N/ha	80 kg N/ha	80 kg N/ha
-zum Schossen BBCH 31 - 32	60 - 80 kg N/ha	60 - 80 kg N/ha	60 - 80 kg N/ha
-1. Spätgabe BBCH 39 - 49	60 - 80 kg N/ha	60 - 80 kg N/ha	60 - 80 kg N/ha
-2. Spätgabe BBCH			
-3. Spätgabe BBCH			
<b>Wachstumsregler</b> (Einsatzempfehlung)			
BBCH 25 - 29	1,0 l/ha CCC	0,8 - 1,0 l/ha CCC	0,8 - 1,0 l/ha CCC
BBCH 31 - 32	0,2 l/ha CCC + 0,1 l/ha Moddus	0,2 l/ha CCC + 0,1 l/ha Moddus	0,5 l/ha CCC
BBCH			
<b>Fungizide</b> (Behandlungsschwerpunkte)	Ortsübliche geringere Aufwandmenge möglich.		
<b>Insektizide</b> (Hauptschädlinge)	Nach regionaler Befallssituation.		
<b>Herbizide</b> (Mittelunverträglichkeiten)	Die Sorte ist gegenüber CTU tolerant.		
<b>Sonstiges</b>			

